

Disabled Love

SasuNaru

Von Nanami_Michiko

Kapitel 6: Erneut

Erneut

Die Tage vergingen und Naruto versuchte in der Schule möglichst nicht in Sasukes Nähe zu sein und hielt sich immer wo anders auf als der Schwarzhaarige. Am Dienstag konnte zum Glück keine Nachhilfe stattfinden, da Naruto einen Arzttermin hatte.

Am Mittwoch musste er dann aber wohl oder über auf Sasuke treffen.

„Hey“, sagte der Schwarzhaarige und setzte sich auf den Stuhl.

„Du grüßt mich doch sonst nie“, bemerkte Naruto stumpf.

„Tz, aber heute, baka.“

„Schön für dich.“

„Ich bin immer noch die beliebteste Person auf der Schule, also freu dich, wenn ich dich mal grüße!“

„Ich dachte dein Bruder ist beliebter als du, also...“

„Hör auf, über mein Bruder zu reden“, verlangte Sasuke wütend.

„Mh...Das ist wohl dein wunder Punkt.“

„Tzz, was ist mit dir heute?“

„Nichts, warum fragst du?“, fragte Naruto. Er wusste selbst nicht warum es ihm so wichtig war, was gerade Sasuke von ihm hielt.

„Ich hab dich nur gegrüßt und du machst mich hier so an!“

„Du bist echt ein arrogantes Arschloch! Es hat mich sowieso gewundert, dass du mich in der Öffentlichkeit grüßt und dir das nicht peinlich war!“, herrschte Naruto den Uchiha leise aber wütend an.

„Was?“, fragte Sasuke und sah kurz verwirrt aus, festigte seinen Blick aber sofort wieder.

„Meine Herren, können sie freundlicherwise ihre Diskussion beenden und dem Unterricht folgen?“, ertönte die Stimme Jirayas von vorne.

„'tschuldigung“, murmelte der Blonde, während Sasuke gar nichts sagte.

„Was ist denn jetzt, dobe?“, fragte Sasuke, als Jiraya sich wieder der Tafel zuwandte. Er schien neugierig geworden zu sein, „Ich übersehe jetzt einfach mal, dass du mich beleidigt hast.“

„Egoist“, war das Einzige, was Naruto sagte, bevor er anfang die Sätze von der Tafel abzuschreiben.

Der Schwarzhaarige schaute ihn ein Paar Mal von der Seite an, was der Uzumaki aber erfolgreich ignorierte.

Vor der Nachhilfe am Donnerstag, konnte Naruto sich nicht drücken, auch wenn er es eigentlich wollte.

„Hi“, begrüßte der Blonde Sasuke missmutig.

„Hi“, antwortete Sasuke kühl und betrat die Wohnung. Naruto folgte ihm zum Esszimmertisch.

Stumm fingen sie an zu lernen.

„OK, jetzt reicht's mir!“, meinte Sasuke und knallte wütend das Buch zu. Offenbar störte es ihn, dass Naruto, der sonst immer die ganze Zeit nur laberte, plötzlich so still war, „Was ist los? Was hast du auf einmal gegen mich?“

„Dir passt es wohl nicht, dass dich nicht alle lieben, oder was??“

„Mir ist es eigentlich ziemlich egal, ob du mich liebst oder nicht!“, entzürnte sich Sasuke.

„Gut, denn ich tu das nämlich nicht! Du bist überhaupt nicht so super toll, wie du immer denkst!“

„Achja? Dann erklär mir doch mal, warum ich so beliebt bin!“, verlange der Schwarzhaarige mit hämischen grinsen.

„Die haben doch alle höchstens Respekt vor dir, weil du so arrogant bist. Sie wollen doch alle nur was von deinem Ruhm und dem Geld. Was echte Freunde sind, weißt du doch gar nicht!“

„Ach?“, machte Sasuke kühl und zog eine Augenbraue hoch. So kühl, wie er vielleicht nach außen hin wirkte, war er nicht, denn in seinem inneren, waren seine Gefühle ziemlich aufgewühlt. „Weißt du denn, was echte Freunde sind, hu?“

Mit einem Mal traurig, senkte der Blonde den Kopf und ballte seine Hände zu Fäusten.

„Nein...Aber ich dachte es. Ich dachte mal, dass ich echte Freunde hab“, sagte er und sah dann hoch in Sasukes Gesicht, „Ich war auch mal ziemlich beliebt an meiner Schule, aber nach meinem Unfall, haben sie mich alle fallen lassen. Und als du letzte Woche diesen Suigetsu angelogen hast und dann einfach abgehauen bist, hat mich das an damals erinnert.“

Das erzählte er Sasuke und sah ihm dabei die ganze Zeit ins Gesicht. Eigentlich hatte er nicht vorgehabt, dies dem Schwarzhaarigen zu sagen, doch danach fühlte er sich merkwürdig leichter. Kurz darauf hatte er aber schon wieder Angst auf Sasukes Reaktion. Also senkte der Blondschof den Kopf erneut.

„Und deswegen warst du so wütend auf mich?“, fragte Sasuke hilflos. Er wusste nicht, was er machen sollte, als er sah, dass Narutos Augen gefährlich glitzerten. So eine, für Sasuke bedeutungslose Sache, schien Naruto unglaublich mitzunehmen. Ihm war das sehr wichtig

„Ja, verdammt!“, fluchte Naruto und rieb in seinen Augen, um die Tränen loszuwerden, denn er wollte nicht heulen und schon gar nicht vor dem Uchiha. „Aber Sasuke, warum hast du gelogen? War es peinlich, dass du bei mir warst?“, fragte er und klang dabei verzweifelt.

„Ich weiß es nicht...“, gestand Sasuke, „Ich hab es einfach gesagt und nicht groß drüber nachgedacht.“

„Ehrlich?“, fragte Naruto und legte eine kurze Pause ein, bevor er weiter sprach, „Ich mein, in den letzten Wochen hab ich gedacht, wir würden vielleicht so etwas, wie... wie Freunde sein. Aber das auch nur, wenn wir alleine sind, denn in der Schule beachtest du mich nie.“

„Du bist doch auch immer mit diesem Hundemensch Kiba zusammen“

„Nenn ihn nicht so! Außerdem ist das ist kein Grund“

„Ich weiß auch nicht...Entschuldigung, Naruto“, sagte Sasuke und war über sich selbst schockiert. Er hatte sich noch nie bei einem Menschen entschuldigt und tat es jetzt bei diesem Blondschoopf.

„Mhm“, murmelte dieser und hätte sich am liebsten an Sasukes Schulter gelehnt und war in diesem Moment überhaupt nicht überrascht von seine Gedanken.

„Hey, ist jetzt wieder alles okay?“, fragte Sasuke und lächelte, als Naruto nickte.

„Wollen wir dann weiter lernen?“

„Ja“, antwortete der Blonde. Danach lernten sie entspannter weiter, als sonst. Und mit Naruto schien alles wieder okay zu sein, trotzdem warf Sasuke ihm öfters nachdenkliche Blicke zu.

Als Naruto den Uchiha an der Tür verabschiedete fragte dieser etwas zögerlich, ob der Blonde am Samstag nicht mit zu seinem Fußballspiel kommen wolle.

„Wenn das geht“, antwortete Naruto und seine Augen funkelten fröhlich.

„Klar“, meinte der Schwarzhaarige und lächelte, was Narutos Herz kaum merklich, schneller schlagen ließ, „Wir sehen uns ja sowieso Samstag. Unsere Eltern sind ja solche Essensfanatiker.“

„Ja, aber wir kommen zu euch.“

„Stimmt...Okay, also dann bis übermorgen“

„Ja bis dann“, antwortete Naruto und als er die Tür schloss, lag ein breites Grinsen auf seinen Lippen.

Sasukes und Narutos Eltern, waren einverstanden und so durfte Naruto bei Sasukes Fußballspiel zugucken.

Minato half seinem Sohn am Sonntagmorgen ins Auto der Uchihas und verstaute den Rollstuhl im Kofferraum.

„Ist es schlimm, dass Itachi heute nicht mitkommt?“, fragte Mikoto, als sie losfuhren.

„Nein, eigentlich nicht“, antwortete Sasuke und grinste den Blondschoopf an. Dieser grinste zurück und beide wandten sich wieder ab, um aus dem Fenster zu sehen.

Als sie am Stadion ankamen staunte Naruto nicht schlecht. Er wusste zwar, dass Sasuke ein sehr guter Sportler war, aber nicht, dass seine Mannschaft in einem richtigen Stadion spielte. Aber der Uzumaki hätte sich die Uchihas auch nicht, am Rand eines Sportplatzes stehend und ihren Sohn anfeuernd, vorstellen können „Ich geh dann“, berichtete der Schwarzhaarige, nachdem sie aus dem Auto gestiegen waren.

„Viel Glück und so“, wünschte Naruto lächelnd. „Danke“, sagte Sasuke und verschwand.

„Komm Naruto!“, rief Mikoto freudig und winkte ihn zu sich her.

Die Uchihas begrüßten einige sehr wichtig aussehenden Leute.

„Und wer sind Sie, junger Mann?“, fragte einer der Männer. Es war der Co-Trainer der Mannschaft. Bevor Naruto überhaupt etwas sagen konnte, hatte Fugaku das Wort ergriffen. „Das ist Naruto Uzumaki, ein Freund von unserem Sasuke.“

„Uzumaki? Bist du zufällig verwandt mit Professor Dr. Dr. Minato Uzumaki?“

„Äh ja, das ist mein Vater“, antwortete der Blondschoopf. Sein Vater hatte den Namen seiner Mutter angenommen, als sie geheiratet hatten. „Er hat einen unserer besten Spieler, nach einer schlimmen Verletzung, wieder zusammengeflickt. Er ist wirklich ein sehr guter Arzt“, sagte der Co-Trainer, „Bestell ihm schöne Grüße.“

„Natürlich, mach ich“, lächelte Naruto.

Die Erwachsenen unterhielten sich noch eine Weile und mit den Worten: „Sasuke kommt bald in die Nationalmannschaft“, verabschiedete sich der Co-Trainer.

Mikoto schob den Uzumaki weiter. „Wir haben gestern extra einen Rollstuhl Logenplatz für dich reserviert“, erzählte sie ihm fröhlich.

„Das ist nett, danke“

„Sonst hättest du das Spiel ja auch nicht sehen können“, sagte Fugaku mit einem kurzen Lachen.

Sie saßen in der vordersten Reihe.

„Ist das ein Talentscout?“, fragte die Schwarzhaarige leise an ihren Mann gewandt und deutete unauffällig auf den Mann neben Fugaku.

„Der ist schon das zweite Mal bei einem Spiel da“, raunte der Braunhaarige seiner Frau zurück, „Vielleicht hat er ja Sasuke im Auge.“

„Hoffentlich“

Nach kurzer Zeit liefen auch schon die Spieler aufs Feld. Sie alle wurden mit starkem Applaus begrüßt. Aber als Sasuke aufs Feld trat, wurde der Applaus merklich stärker und besonders das Gekreische der Mädchen stieg deutlich an. Der Blondschof wusste, dass viele von ihnen nur wegen Sasuke das Spiel anschauten.

Das Team des Uchihas trug blaue Trikots und weiße Hosen mit einem blauen Streifen an den Seiten. Ihre Gegenmannschaft liefen in roten Trikots und ebenfalls weißen Hosen, aufs Feld.

Dann fingen sie an zu spielen und Naruto staunte nicht schlecht. Sasuke war zweifellos der Beste Spieler auf dem Feld. Er bewegte sich so elegant und anmutig, sodass Naruto seinen Blick gar nicht von ihm abwenden konnte. Der Blonde saß einfach nur da, mit leicht geöffnetem Mund und verfolgte den Schwarzhaarigen mit seinen Blicken. Er war so fasziniert von dem Spiel, dass er gar nicht mitbekam, wie sich ein Kribbeln in seinem Bauch breit machte, während er den Schwarzhaarigen so beobachtete.

Am Ende stand es 3:1 für Sasukes Mannschaft. Zwei der Tore hatte er geschossen. Der Uzumaki war völlig begeistert und beeindruckt von dem Spiel.

„Ihr Sohn hat sehr hohes Potenzial“, sagte der Mann, der neben Fugaku gesessen hatte, zu Sasukes Eltern.

„Ja, danke. Unser Sohn Itachi wird, wie sie sicherlich wissen, nachdem er seine schulische Ausbildung hinter sich hat, der Nationalmannschaft beiwohnen“, sagte Fugaku mit wichtiger Miene.

„Sasuke würde es bestimmt auch schaffen, allerdings sollte er noch an seinem Teamwork arbeiten.“

„Gut, ich werde es ihm mitteilen“, sagte Fugaku und nickte höflich.

„Ausgezeichnet Herr Uchiha, ich muss dann noch weiter“, sagte der Schwarzhaarige, gab Fugaku, Mikoto und auch Naruto die Hand und verschwand dann.

Danach machten sie sich auf den Weg, um aus dem Stadion zu kommen, allerdings wurden sie dauernd von anderen Personen aufgehalten. Doch trotz alledem, mussten sie noch länger auf Sasuke warten.

Der Blondschof bemerkte eine Gruppe von Leuten, die er aus der Schule kannte. Die Meisten standen immer mit Sasuke in der Pause oder nach der Schule rum. Sie hatten Naruto ebenfalls bemerkt und tuschelten leise.

Er senkte den Kopf, denn er wusste, dass sie über ihn redeten und er fühlte sich

unwohl dabei.

„Sasuke“, hörte er Fugaku sagen, also hob er den Kopf wieder und blickte direkt in Sasukes schwarze Seen. Ein leichter Schauer glitt ihm über den Rücken.

„Wow, Sasuke du warst echt toll“, sagte der Blonde und setzte ein Grinsen auf. Sasuke lächelte ihn an, drehte sich aber fast sofort wieder um, da ihn jemand rief. Ein Rosahaariges Mädchen, von dem Naruto wusste, dass es Sakura hieß, winkte ihn zu sich her.

„Hm, ich gehe mal kurz zu meinen Freunden“, berichtete der Schwarzhaarige und Fugaku nickte. „Aber beeil dich, wir wollen gleich los. Und bevor du überhaupt fragst, ich werde dir nicht erlauben noch mit ihnen wegzugehen. Wir haben schließlich einen Gast“ Er deutete auf Naruto.

„Ok, Vater“, antwortete Sasuke und verschwand.

„Naruto, willst du nicht auch zu den anderen gehen?“, fragte Fugaku wie selbstverständlich, denn er wusste ja nicht, dass der Uzumaki nichts mit ihnen zu tun hatte. Fast alle von ihnen hatten Vorurteile gegen die Behindertensektion der Schule.

„Ähm also eigentlich...“, begann Naruto.

„Na los, mach schon“, ermutigte Mikoto ihn lächelnd. Eigentlich wollte der Blondschoopf nicht zu Sasukes Freunden, weil er sie überhaupt nicht kannte. Er wusste, dass sie ihn nicht mochten. Vor Sasukes Eltern wollte er jedoch nicht als MoF wirken, also setzte er seinen Rollstuhl in Bewegung, hielt aber inne, als er hörte über was Sasukes Clique gerade sprach.

„Warum hast du eigentlich diesen Behinderten mitgebracht?“

„Tz, ich doch nicht, meine Eltern“, sagte der Schwarzhaarige. Naruto spürte einen heftigen Schmerz in der Brust. Traurig sah er wieder auf seine Oberschenkel und dreht seinen Rollstuhl, um wieder zu Sasukes Eltern zu gelangen. Sie bemerkten es gar nicht, da sie erneut in ein Gespräch verwickelt waren. Der Blonde starrte die ganze Zeit auf seine Beine und biss sich auf die Lippen um das zittern dieser zu verbergen. Dann merkte er wie er geschoben wurde und lehnte sich zurück, um zu sehen wer dies tat. Er sah Sasuke, der auf ihn hinunter blickte und kurz lächelte. Naruto erwiderte seinen Blick ohne jeglichen Ausdruck, dann sah er wieder nach vorne und starrte auf Fugakus Hinterkopf, der mit seiner Frau vor ihnen herging.

Auf der Rückfahrt schimpfte Fugaku die ganze Zeit, weil Sasuke sein Teamwork verbessern sollte. Sasuke schien bei seinem Vater immer sehr zurückhaltend zu sein, im Gegensatz zu sonst. Naruto aber hörte gar nicht zu. Er heftete seinen Blick die ganze Zeit auf die vorbeiziehende Landschaft und überlegte betrübt, wieso Sasuke es schon wieder gemacht hatte.

Er half ihm auch wieder in den Rollstuhl, als sie wieder vor dem Haus der Uchihas standen.

„Ich kann das auch alleine!“, fauchte er Sasuke an und fragte sich, warum der Uchiha auf einmal so scheinbar freundlich zu ihm war. Er hob nur eine seiner perfekt geschwungene Augenbrauen und sagte nur: „Ok, wir sehen uns ja spätestens Dienstag“

Naruto erwiderte nichts und machte sich einfach auf den Weg. Mikoto und Fugaku waren schon ins Haus gegangen. „Naruto was hast du auf einmal? Warum redest du nicht mehr mit mir?“, fragt der Schwarzhaarige und starrte auf Narutos Hinterkopf. Der Blondschoopf drehte sich noch einmal um und sah Sasuke eine weile schweigend an. „Du hast es schon wieder getan. Du hast schon wieder gelogen“, antwortete er dann mit bitterer Stimme. Pure Enttäuschung lag in seinen Augen.

Naruto drehte sich wieder um und passierte kurze Zeit später das Tor der Uchihas.

..........*.....*.....*.....*.....*.....*.....*.....*.....*.....*

Soo..jaa xD Kaum haben sie sich vertragen, erzählt Sasu sofort wieder eine andere Lügen xDD

Der arme NARu xDD

Ja xD Frohes nenues Jahr (^—^)

chips hintstell

lg Nanami xD